

Das Bürgermeister-Stroof-Haus

im historischen Ortskern Vilichs an der zur Wasserburg Lede hinabführenden Adelheidsstraße gelegen, ist das Wohngebäude einer ehemaligen vierflügeligen landwirtschaftlichen Hofanlage. Während die Wirtschaftsgebäude in den 1960er Jahren abgetragen wurden, blieb das Wohnhaus zunächst stehen, war aber gleichfalls dem Untergang geweiht. Auf Initiative des Denkmal- und Geschichtsvereins Bonn-Rechtsrheinisch e. V. schließlich gerettet, ging es 1985 in das Eigentum der Stadt Bonn über, während die freigeräumten ehemaligen Hofflächen – bis auf eine kleine Parzelle, die beim Wohnhaus verbleiben konnte – mit privaten Einfamilienhäusern bebaut wurden.

Bei der in den Jahren 1988 bis 1990 erfolgten umfassenden Renovierung gelang es, den ursprünglichen Charakter des Hauses weitestgehend zu sichern. So präsentiert sich uns das denkmalgeschützte Anwesen heute als authentisches Wohn- und Amtshaus eines rheinischen Landbürgermeisters aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts. Mitte 2009 hat es der Denkmal- und Geschichtsverein Bonn-Rechtsrheinisch in seine Trägerschaft übernommen, um darin eine für die Öffentlichkeit bestimmte Kulturstätte im Stadtbezirk Beuel zu errichten: >Haus der Geschichte im rechtsrheinischen Bonn<.



Das Bauwerk

Das dem Spätbarock zuzurechnende Gebäude ist zeitlich in mehreren Bauphasen entstanden. Es birgt massive Reste von Vorgängerbauten aus Bruchstein, so zwei über Eck hochragende Außenwände des heutigen Erdgeschosses, die einen – derzeit noch verschütteten – Brunnenschacht (unbekannter Tiefe) umschließen. Zudem ist ein noch verborgener Kellerraum zu vermuten. Diese Gebäudeteile lassen an ein markantes Bauwerk des Mittelalters denken (Wohnturm?). Hierzu sollen archäologische Untersuchungen weiteren Aufschluss bringen.

Das zunächst dreiaxige Fachwerk-Haupthaus ist im frühen 18. Jahrhundert (um 1700?) errichtet worden. Leonard Stroof selber dürfte es gewesen sein, der ein Jahrhundert später das angrenzende Bruchsteinmauerwerk gleichfalls durch Fachwerk aufgestockt und dieses Bauwerk als vierte Achse dem bestehenden dreiaxigen Fachwerkbau hinzugefügt hat. Zugleich wird er der neuen Gesamtfassade ihr „städtisches“ Aussehen verliehen haben: vorgezogener Mittelrisalit, großformatige Fenster im Erdgeschoss, Verputz der Gesamfläche (ausgenommen Hofseite). Damit entstand das stattliche Haus eines selbstbewussten Landbürgermeisters, wie es uns heute begegnet.



Die Innenarchitektur

Bis auf die ins Obergeschoss führende ursprüngliche hölzerne Spindeltreppe und den ursprünglichen Naturplattenbelag des Eingangsflürchens – die beide etwa um 1880/1900 durch die heutigen Bauteile ersetzt worden sind – ist praktisch die gesamte Architektur der Stroofschen Bauphase authentisch erhalten. Dies gilt also nicht nur für den Grundriss des Hauses, sondern vor allem auch für dessen reiche Ausstattung, die für Bauten dieser Art und jener Zeit in unserem Raum absolut ungewöhnlich ist.

So ist beispielsweise die ehemalige Steinküche (Diele) mit ihrem originalen Plattenboden aus Trachyt und ihrer rustikal gemauerten Herdwand mit Feuerstelle und Rauchfang auf uns überkommen. Desgleichen die steinerne Wendeltreppe in den Keller (heute durch eine Betonplatte von der Küche abgetrennt) und die steile Stiege in den Speicher. Aus der Stroofschen Zeit stammt auch noch die Mehrzahl der Böden und Innentüren.

Eine absolute Rarität stellt die umfassende Ausmalung (geometrische Schablonen) fast aller privaten Wohnräume dar (wenn sie auch bislang nur an wenigen Stellen freigelegt ist und noch ihrer raumweiten Rekonstruktion harret). Von überraschender Wirkung

ist auch das kassettierte Wandpaneel im ehemaligen Amtszimmer. Das besondere Schmuckstück aber ist zweifellos die sogenannte Kölner Decke im Obergeschoss, die wie alle Balkendecken des Hauses stuckiert, zusätzlich aber mit floralem Rankenwerk dekoriert ist.



Die heutige Gesamtszenierung der Wohn- und Amtssituation des Bürgermeisters aus den Jahren 1803 bis 1825 wird ergänzt um eine museale Dokumentation einschlägiger historischer Themen, die sich allerdings wegen der räumlichen Enge statt auf raumgreifende Exponate auf Bildmaterial konzentrieren muss.

Das Haus soll nach dem Willen des Trägervereins soweit wie möglich öffentlich genutzt werden, allerdings nicht nur als museale Erinnerungsstätte an die Zeit Stroofs, sondern auch als Stätte der aktiven Bildung und Forschung im weiten Feld geschichtlicher Themen zum rechtsrheinischen Bonn – wie nicht zuletzt auch als Stätte der geselligen Begegnung mit historischem Akzent.

Zu diesen erweiterten Zwecken hat der Trägerverein dort seine historische Fachbibliothek und sein Denkmalarchiv etabliert wie auch sein Archiv für Familienforschung („Kirchenbücher“). Des Weiteren hat das Haus einen, allerdings nur kleinen Vortrags- und Ausstellungsraum. Der Hof eignet sich für themengerechte Open-Air-Events.

Das Haus als solches ist seit September 2009 regelmäßig zur Besichtigung geöffnet. Dabei können individuell auch Bibliothek und Archive genutzt werden, für die zudem auch gesonderte Benutzerzeiten abgesprochen werden können. Das Archiv für Familienforschung stellt die Basis für ein eigenes „Beueler Zentrum für Familienforschung“ dar, das gesonderte feste Öffnungszeiten mit Experten anbietet. Eine wichtige Funktion wird nicht zuletzt den Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen im Rahmen des >Stroof-Kollegs< zukommen, die in regelmäßiger Folge stattfinden.



Herausragendes Bau- und Geschichtsdenkmal Geschütztes Baudenkmal

- Mittelalterliches Grundmauerwerk: um die 500 Jahre alt. Unerforschter Brunnenschacht, verborgener Kellerraum
- Kernbau (Fachwerk) um 1700: 300 Jahre alt. Steinküche – Herdwand – Keller-Wendeltreppe (Trachyt) – Kellergewölbe (Backstein) – Speicher
- Heutige Innenarchitektur um 1800: 200 Jahre alt. Stuckdecken („Kölner Decke“) – Ausmalung der Wände – Wandpaneel – Böden und Türen – Stiegenhaus
- Wichtiges Glied im historischen Ortsgefüge von Vilich
- Ältestes Bonner Bürgermeisterhaus. Erstes Amtshaus im Stadtbezirk Beuel (1802/1809-1825)

Historische Forschungs- und Bildungsstätte

- Fachbibliothek für den Stadtbezirk Beuel
- Denkmalarchiv für den Stadtbezirk Beuel
- Archiv für Familienforschung („Ahnenforschung“) >Beueler Zentralstelle für Familienforschung<

Begegnungsstätte >Stroof-Kolleg<

- Vortragsveranstaltungen
- Ausstellungen
- Workshops
- Gesellige „History-Treffs“

Öffnungszeiten

Besichtigung und Bibliotheks- und Archivbenutzung:
Jeden Dienstag und Freitag: 15.00 – 18.00 Uhr

Beueler Zentralstelle für Familienforschung:
Jeden 2. Donnerstag im Monat 18.00 – 20.00 Uhr

Stroof-Kolleg (Vortragsveranstaltungen)
Jeden 4. Donnerstag im Monat 19.30 – 22.00 Uhr

1975 gegründet und als „gemeinnützig“ anerkannt, hat er sich diese Ziele gesetzt:

- Denkmalschutz und Denkmalpflege
- Erforschung und Vermittlung der Geschichte
- Erhaltung der historischen Ortsgefüge und der historischen Landschaft.

Er ist im gesamten Stadtbezirk Bonn-Beuel tätig.

Neben der Rettung des Patrizierhauses Mehlem in Beuel (Musikschule) 1979 und des Bürgermeister-Stroof-Hauses 1990 konnte der Verein manch weiteres Projekt realisieren. So beispielsweise 1989 auf dem Rheindamm die Errichtung des „Römerdenkmals“ und 2007 die Aufstellung einer Großskulptur auf dem Finkenbergr. Maßgeblich war er an der Sicherung und denkmalrechtlichen Unterschützstellung der verbliebenen Industriebauten der ehem. Jutespinnerei wie der ehem. Zementfabrik beteiligt. Letztes größeres Projekt war die Wiedererrichtung des Torbauwerks von 1616 am Vilicher Adelheidis-Stift.

Neben der aktiven Denkmalpflege widmet sich der Verein historischen Forschungen und ihrer Publikation. Seinen – derzeit rd. 250 – Mitgliedern sowie der interessierten Öffentlichkeit bietet er sowohl geschichts- und denkmalbezogene Informationsveranstaltungen als auch individuelle fachliche Beratung und Unterstützung.

Zudem wirkt der Verein kritisch-anregend bei allen einschlägigen öffentlichen Belangen des gesamten Stadtbezirks mit. Mit den zuständigen Behörden und einschlägigen Fachinstitutionen arbeitet er konstruktiv-beratend zusammen.

Der Verein wirbt bei seinen Mitgliedern um Mitwirkung bei seinen Aktivitäten vor Ort. In erster Linie aber kommt es ihm darauf an, dass seine Sache im Grundsatz unterstützt wird – durch formelle Mitgliedschaft (Jahresbeitrag 25 €, je zusätzliches Familienmitglied 5 €) und / oder durch finanzielle Förderung (Spendenbescheinigung!). – Weitere Mitglieder sind willkommen!

- DENKMAL- UND GESCHICHTSVEREIN BONN-RECHTSRHEINISCH e. V. Geschäftsstelle: Bürgermeister-Stroof-Haus. Dienstags und freitags 15.00 – 18.00 Uhr.
- 53225 Bonn (Vilich), Adelheidsstraße 3, Bürgermeister-Stroof-Haus Ruf 0228 / 4221 4664. Fax 0228 / 4221 4665. www.vereinhausmehlem.de
- Konto 14 800 14 Volksbank Bonn Rhein-Sieg (BLZ 380 601 86) Konto 190 239 2503 Sparkasse KölnBonn (BLZ 370 501 98)